

Wiener Archäographisches Forum (WAF)

PROTOKOLL der Generalversammlung des Jahres 2012

Zeit: 5. Dezember 2012, 17:00-ca. 21 Uhr

Ort: Akademie der bildenden Künste, 1010 Wien, Schillerplatz 3, Turmzimmer 2

Anwesende Mitglieder:

Miklas Heinz, Obmann
Römer Claudia, Rechnungsprüferin
Wenger Emanuel, Rechnungsprüfer/stv. Obmann
Diem Markus
Eichner Heiner
Engel Patricia, stv. Obfrau
Fuchsbauer Jürgen
Hasoijan Hosi
Hürner Dana
Hollaus Fabian
Kleber Florian
Schreiner Manfred
Vetter Wilfried
Ackermann Katsiaryna
Sablatnig Robert, Rechnungsprüfer
Stockert Walter
Gau Melanie
Sadovski Velizar

Entschuldigt:

Haidinger Alois, stv. Obmann (entschuldigt)
Holle Helmgard (entschuldigt)
Gamillscheg Ernst (entschuldigt)
Gruskova Jana
Rapp Claudia

Gäste:

Galambos Ivan (Staatsarchiv Bratislava)
Lichtner Robert
Pöllnitz Gunn
Theisen Maria (Österr. Akademie der Wissenschaften)
Stieglecker Maria (Österr. Akademie der Wissenschaften)
Engel Julius

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Annahme der Tagesordnung
3. Annahme des Protokolls der letzten Generalversammlung
4. Berichte: Obmann, Mitglieder
5. Mitglieder und Mitgliederliste
6. Bericht der Rechnungsprüfer/innen
7. Wahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer/innen
8. Änderung der Kontoverbindung
9. Präsentationen:

Emanuel WENGER (ÖAW)
**Wasserzeichendatenbankenportal „Bernstein“
Entwicklungen und Perspektiven**

Fabian HOLLAUS, Melanie GAU (TU Wien)
**Neue Ergebnisse in der multispektralen Aufnahme und Aufbereitung
schlecht erhaltener Handschriften**

Florian KLEBER (TU Wien)
Multispektrale Erfassung und Analyse einer Postkarte aus dem 2. Weltkrieg

10. Varia

TOP 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit wird durch den Vorsitzenden festgestellt. Miklas begrüßt die Anwesenden zur 11. Sitzung, drückt seine Freude über die Teilnahme der Gäste aus und bedankt sich bei Schreiner, dass er die Sitzung wieder in der Akademie der bildenden Künste organisieren konnte.

Miklas bittet die Anwesenden, sich leserlich in die Anwesenheitsliste einzutragen.

TOP 2: Annahme der Tagesordnung

Engel bittet darum, dass Galambos, Gast aus Bratislava, sein neues Buch unter TOP Varia vorstellen darf. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Annahme des Protokolls der letzten Generalversammlung

Das Protokoll von 2011 wird ohne Änderungswünsche einstimmig durch Akklamation angenommen. Ebenso das Protokoll der Jubiläumssitzung.

TOP 4: Berichte - Obmann, Mitglieder

-Das Jubiläumstreffen am 14. Juni 2012 war wirklich gelungen (Siehe Protokoll).

-Neue Publikationsreihe *Glagolitica Sinaitica* Bd. 1 erschienen – Psalterium Demetrii Sinaitici, M. Gau; D. Hürner; F. Hollaus; F. Kleber; M. Lettner und H. Miklas, Holzhausen, Wien 2012

-Dem Antrag auf den ULG „Interdisziplinäre Schriftguterhaltung“ wurde durch Senat der Akademie der Bildenen Künste Wien stattgegeben (Bericht Schreiner)

-Call for papers für „HornIIconference -From Microorganisms to Mega-organisms – 23.-25. April 2014, Ende der Einreichfrist für Beiträge ist der 30. April 2013.

-EMEL-Projekt: weitere Sinai-Reise im Oktober, zahlreiche Aufnahmen von Palimpsesten
-Sablatning hat insgesamt 3 neue Kameras zu Untersuchung von Schriftgut angeschafft. Die Akademie der Bildenden Künste wird eine Anlaufstelle für Fragen zur Untersuchung von Schriftgut.
-In Innsbruck wird demnächst ein althochdeutsches Fragment fotografiert und auf seine Materialien hin untersucht.

TOP 5: Mitglieder und Mitgliederliste

Miklas bittet Vorschläge zu Neuaufnahmen vorzubringen bzw. um neue Mitglieder zu werben.

TOP 6: Bericht der Rechnungsprüfer/innen

Wegen Abwesenheit von Haidinger Abrechnungen der beiden letzten Treffen durch Wenger. Im Berichtszeitraum war die Summe der Belastungen 644,97 Euro; die Jubiläumsfeier schlug mit 1241 Euro für Einladungen von Vortragenden zu Buche. Die Kosten hatte Miklas ausgelegt; davon offen sind noch 641 Euro, die jedoch nur z.T. (500,-) von ihm veranschlagt werden.

Der bereits gefasste Beschluss, statt des Giro- ein Sparkonto anzulegen, soll demnächst umgesetzt werden. (Mit 44,22 Euro ist die Kontoführung ein hoher Posten, der in Hinkunft wegfallen sollte).

Der Mitgliedsbeitrag von Euro 25.- wird von den anwesenden Mitgliedern eingehoben. Die anderen werden eine Rechnung per Post erhalten.

TOP 7: Wahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer/innen

Haidinger als stv. Obmann muss wegen längerer Aufenthalte auf Lanzarote (Pensionierung) sein Amt niederlegen; Neuwahl erforderlich – Vorschlag: Wenger.

Vorschlag wird durch Akklamation einstimmig angenommen.

Dadurch wäre es günstig, wenn Wenger seine Rechnungsprüfung an neuen Rechnungsprüfer abgibt. Vorschlag auf Wahl von Sablatning.

Vorschlag wird durch Akklamation einstimmig angenommen.

TOP 8: Änderung der Kontoverbindung

Schon bei den letzten Treffen vorgeschlagen, aber umständehalber nicht durchgeführt. Nun Vorschlag auf Schließung des Giro-Kontos und Eröffnung eines Sparkontos.

Präsentationen

Emanuel WENGER (ÖAW) zeigt den letzten Stand der Bernsteindatenbank. Obschon das EU Projekt Bernstein 2009 abgeschlossen wurde, wird die Datenbank weiter ausgebaut. Das geschieht durch das Dazugewinnen von Onlinedatenbanken und den Ausbau der Mehrsprachigkeit. Im Moment sind 13 Datenbanken über Bernstein abrufbar. Das sind (WZIS, WLC – Holländische Inkunabeln, WIES – Spanische Inkunabeln, WIGB – Britische Inkunabeln, WZMA – Datenbank der ÖAW Mittelalter, BRIQ – Briquet, NIKI – Graphiken, APCCV – Valenzia, SZ – Stiftung Zanders, SFH – Feyerabend industrielle Papiere, EEP – Estland, FWD – Basel). Neben den bereits bestehenden 6 Sprachen ist die Datenbank jetzt auch auf Ungarisch. Eine große Leistung ist die Vereinheitlichung der Termini der Wasserzeichen in den jeweiligen Sprachen.

Dann folgen Suchbeispiele und Demonstrationen, wie die Datenbank genutzt werden kann. Zum Abschluss stellt Wenger drei Bernstein-Publikationen vor in Englisch, Deutsch und Spanisch; letzteres ist am umfangreichsten, das italienische Exemplar ist vergriffen.

In der anschließenden Diskussion wird die Frage gestellt, ob die Aufnahme der Abbildungen von Wasserzeichen in die Bernsteindatenbank einer Qualitätskontrolle unterzogen werden, was die Lesbarkeit der Abbildungen angeht. Wenger bejaht. Auf die Frage nach der Provenienzbestimmung meint Wenger, dass nun auch Mühlen und Papiermacher such- und findbar gemacht werden.

Melanie GAU, Fabian HOLLAUS (TU Wien) stellen neue Ergebnisse in der multispektralen Aufnahme und Aufbereitung schlecht erhaltener Handschriften vor. Technisch wird das sogenannte Multispectral imaging mit 2 Kameras gemacht, einer Hamamatsu für die Wellenlängen 330-1000 nm, IR und UV Reflektografie und UV Fluoreszenz und einer Nikon 4DX für RGB Farbbilder und UV Fluoreszenz. Das Buch wird unter den beiden Kameras auf einer fahrbaren Auflage hin und her bewegt. Die Schriftschichten und das Trägermaterial und seine Eigenschaften sind in unterschiedlichen Bandbreiten der multispektralen Bilder zu sehen. Auf konkrete Beispiele wurden die Methoden der konventionellen Bildverbesserung, die Hauptkomponentenanalyse, die Decorrelation stretch Methode basierend auf PCA, die Unabhängigkeitsanalyse und die Independent Subspace Analyse angewendet. Die Erfahrungen an den Originalen zeigten, dass PCA von ICA meistens aber nicht immer übertroffen wird, allerdings bedarf ICA einer Einstellung der Parameter, was für PCA nicht gilt. Da die ICA-Ergebnisse sehr unterschiedlich sind, ist eine Auswahl der besten Ergebnisse durch den Menschen nötig. Die Independent Subspace Analysis ist eine Generalisierung von ICA.

In der Diskussion zeigten sich alle von den Resultaten sehr beeindruckt.

Florian KLEBER (TU Wien) stellt den Leseversuch einer teilweise zensierte Postkarte. Die Postkarte war von Egon Heysemann am 9. April 1942 aus dem Ghetto Piaski an seinen nach Schweden geflohenen Freund Rolf Rothschild geschrieben; Heysemann bat um Hilfe. Teile des Textes sind schwarz. Ziel war es, mittels Laserreinigung (BAM Berlin) und Multispectral Imaging (TU Wien) die Schrift unter den schwarzen Bereichen lesbar zu machen. Ergebnis: Der Kontrast einzelner Striche konnte verbessert werden, aber die Schrift konnte bis auf Buchstabenfragmente nicht lesbar gemacht werden. Er steht zu vermuten, dass die Schrift vor dem Schwärzen eine chemische Behandlung erfuhr.

In der Diskussion wird deutlich, dass die diversen Lesbarmachungsmethoden nur dann funktionieren, wenn noch genügend an Material, mit dem geschrieben wurde, vorhanden ist; ist es gänzlich entfernt oder an anderer Stelle zusammengeschieben, versagen auch die besten Methoden.

TOP 9: Varia

-Galambos stellt das Buch „Na pisme zostalo, Dokumenty Vel´kej Moravy“ vor; es ist soeben erschienen und mit Fotos von Kopien, die er von berühmten Handschriften anfertigt, ausgestattet. Außerdem kommentiert Galambos die soeben vorgestellten Lesbarmachungsversuche und beschreibt seine eigenen Methoden, nämlich über Auftragen von Tanninen und Rhodamin (fluoreszierender Farbstoff) auf das Original. (Die Kenntnis darüber, dass heute noch solche Methoden eingesetzt werden, scheint nicht unwesentlich, u.a., weil sie einige Untersuchungsmethoden beeinträchtigen könnten).

-Wenger schlägt vor, im kommenden Jahr WAF-Exkursionen, ggf. mit Präsentationen, zu organisieren.

Univ.Prof. Dr. Heinz Miklas
Obmann, Leiter der Sitzung

Dr. Patricia Engel
Stv. Obfrau, Protokollführung